

# Rohrkosten-Minimum für verzweigte Wasserleitungsnetze

Autor(en): **Widmoser, P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-84596>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rohrkosten-Minimum für verzweigte Wasserleitungsnetze

DK 621.643.003.1

Von P. Widmoser, Dr. nat. techn., Zürich

## Zusammenfassung

Es werden die grundlegenden Bedingungen dafür aufgezeigt, dass bei vorgegebenen Druck- und Leitungsverhältnissen sowie bekannter Preisliste diejenigen Rohrdurchmesser gewählt werden, welche die minimalen Kosten für das Rohrmaterial ergeben. Diese Studie befasst sich nur mit verzweigten Druckrohrnetzen und wurde in Hinblick auf Bewässerungsanlagen ausgearbeitet.

## Problemstellung

Druckrohre müssen an definierten Netzpunkten (Hydranten) bestimmte Wasserströme mit dem Mindestdruck  $H_{ii}$  abgeben. Die volle Druckhöhe  $H_D$  steht an der Pumpstation oder am Hochbehälter zur Verfügung und wird durch Druckverluste in der Leitung abgebaut, Bild 1.

Die Berechnung der Druckverluste infolge Rohrreibung ist mathematisch unbestimmt. Es gibt nämlich unendlich viele Rohrdurchmesser-Kombinationen, welche die verlangte Druckhöhe an den Hydranten gewährleisten. Unbestimmt ist das System auch dann, wenn nur die handelsüblichen, genormten Rohrnennweiten eingesetzt werden. Es wird aber durch eine zusätzliche, ökonomische Bedingung eindeutig: Die Kosten für das Rohrnetz, allenfalls einschliesslich des Baues und Betriebes des Hochbehälters oder der Pumpen, sollen minimal werden. Bei der Planung von Druckrohrnetzen muss diese Bedingung in möglichst guter Annäherung erfüllt werden. Hierbei spielen praktische Erfahrung und Fingerspitzengefühl eine wesentliche Rolle.

Es soll nun für vereinfachte Fälle die ökonomische Bedingung mathematisch festgelegt werden. Bezüglich der verwendeten Bezeichnungen wird auf die Liste im Anhang sowie auf die Bilder 1 und 2 verwiesen.

## Fall 1: Nicht genormte Rohrdurchmesser; die Rohrpreise bilden eine stetige Funktion des Durchmessers

### Fall 1.1: Der Strang ohne Abzweigung

Die Druckbedingung für den Hydranten  $Hy_n$ , Gleichung (1), und die Preisgleichung, Gleichung (2), lauten:

$$(1) \quad I_1 L_1 + I_2 L_2 + \dots + I_n L_n - H_v = 0$$

$$(2) \quad p_1 L_1 + p_2 L_2 + \dots + p_n L_n = P$$

$I_i$  Gefälle der Energielinie

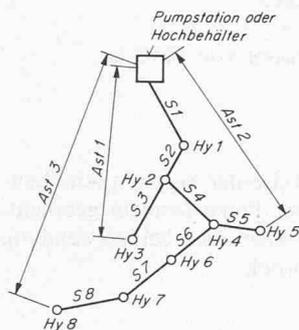
$L_i$  Länge eines Strangabschnittes [m]

$p_i$  Preis in Währungseinheiten pro Laufmeter Rohr [WE/m]

Es wird verlangt, dass  $P$  unter Einhaltung von Gleichung (1) minimal werde. In der mathematischen Formulierung wird (1) demnach auch Restriktions- oder Bedingungsgleichung und Gleichung (2) Zielfunktion genannt. Die gesuchten abhängigen Variablen sind die Energiegefälle  $I_i$ . Um diese in die Preisgleichung einführen zu können, muss der Einheitspreis  $p_i$  als Funktion von  $I_i$  festgelegt werden.

### Der Einheitspreis als Funktion des Durchmessers

Aus der Preisliste für Rohrmaterial (einschl. Kupplungsanteil) kann der Laufmeterpreis in bestimmten Punkten ab-



Links:  
Bild 2. Rohrnetz mit Bezeichnungen  
S = Strangabschnitt  
Hy = Hydrant

Rechts:  
Bild 3. Rohrpreise (1969) aus der Schweiz und Österreich in Abhängigkeit von der Nennweite. Eine stetige Preisfunktion wurde eingepasst. Der Fixkostenanteil  $r$  lässt sich an der Ordinate ablesen

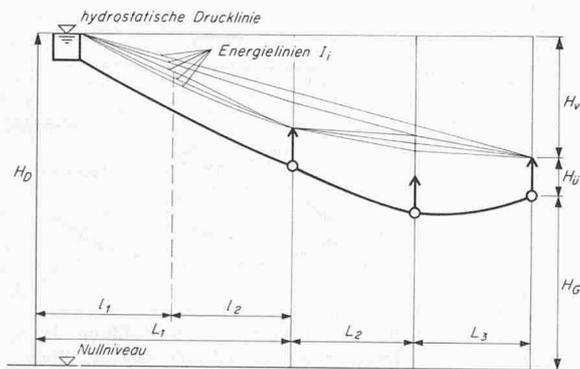


Bild 1. Theoretisch mögliche Energielinien entsprechend verschiedener Rohrdurchmesser-Kombinationen

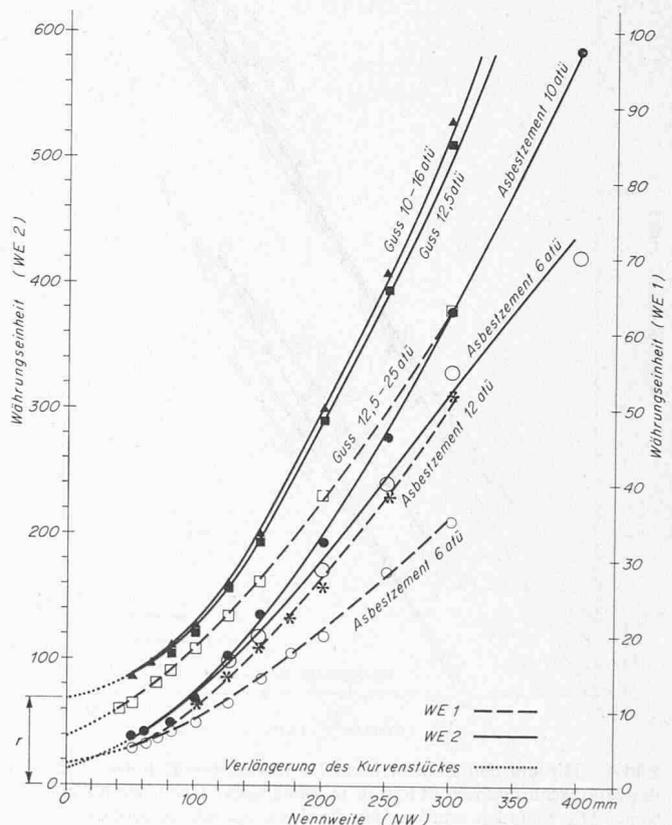


Tabelle 1. Preisparameter für Asbestzement- und Gussrohre

Material	Währung	Druckklasse atü	r	s	t
Eternit	öS	6	15	1,90	1,50
		10	15	1,50	1,62
	sFr.	6	3	0,16	1,55
Guss	öS	12,5	66	0,78	1,85
	öS	10 bis 16	66	0,72	1,88
	sFr.	12,5 bis 25	6,5	0,52	1,36

hängig von der Rohrennweite dargestellt werden, Bild 3. Soll dieser Zusammenhang in einer stetigen Funktion erfasst werden, so ist es sinnvoll, diese in folgender Bauart aufzustellen

$$(3) \quad p = r + s D^t$$

(Einheitspreis als stete Funktion des Durchmessers)

- p Preis pro Laufmeter Rohr [WE/m]
- r Fixkostenanteil [WE/m]
- s, t Parameter<sup>1)</sup>
- D Rohrdurchmesser [m]

Einige Parameter sind für Preislisten (1969) aus Österreich und der Schweiz in Tabelle 1 zusammengestellt.

<sup>1)</sup> Ermittlung von r, s, t: Der Fixkostenanteil r wird am besten graphisch ermittelt, indem die optisch an die vorgegebenen Preislistenpunkte angepasste Kurve bis zur Preisachse verlängert wird. Der Achsenabschnitt auf dieser gibt r an. Die Nennweiten sowie die dazugehörigen, um r verringerten Einheitspreise werden dann auf doppellogarithmischem Papier aufgetragen und eine Gerade in bester Annäherung (optisch oder rechnerisch mit Tschebischeff-Ausgleich) eingepasst, Bild 4. Der Schnittpunkt der Geraden mit der Einheitsordinate schneidet auf der Preisachse den Wert s ab, während t durch die Neigung der Geraden gegeben ist.

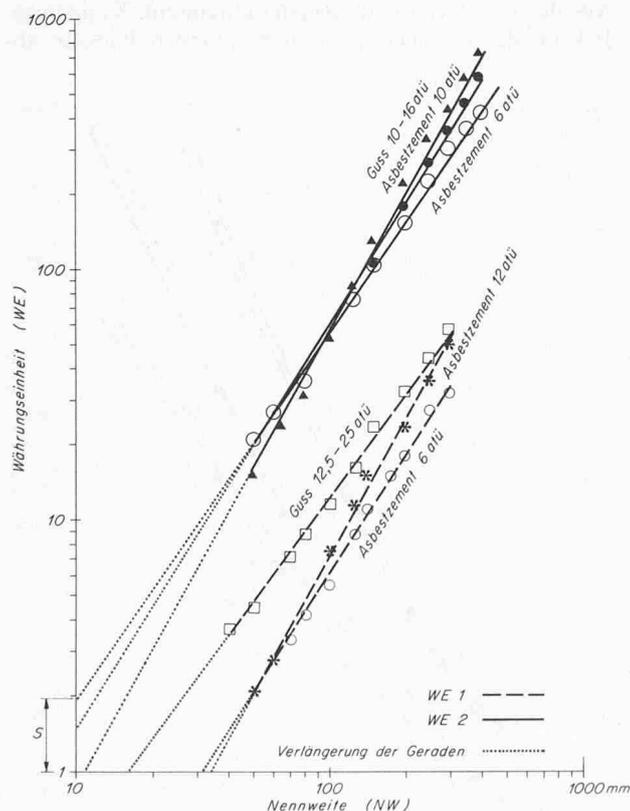


Bild 4. Die um den Fixkostenanteil r reduzierten Rohrpreise in doppellogarithmischem Masstab in Abhängigkeit von der Nennweite. Die Geraden wurden den Punkten optisch eingepasst

Tabelle 2. Zahlenwerte für die Größen der Potenzformel

Material	Name der Formel	c	α	β
Asbestzement	Scimeni (1950)	0,95	1,8	4,8
	Strickler	0,70	2,0	5,3
	Wiener Rechenschieber	1,1	1,8	4,8
Guss alt	Wiener Rechenschieber	1,8	1,8	4,8

Aus der Literatur [3] geht hervor, dass die Werte von t der Größenordnung nach für Röhrenerzeugnisse auch anderer Länder gültig sind. Über die Funktion der Einheitspreise kann I<sub>1</sub> mit Hilfe einer Beziehung zwischen dem Energiegefälle I und dem Rohrdurchmesser D in die Preisfunktion Gleichung (2) eingeführt werden.

Rohrreibungsformeln

Hiefür sind zwei Arten üblich: die Potenzformeln und die Gleichung von Prandtl-Colebrook. Unter dem Namen Potenzformeln werden alle Beziehungen mit dem generellen Aufbau

$$(4) \quad I = c q^\alpha D^{-\beta} \text{ (Potenzformel)}$$

zusammengefasst. Tabelle 2 gibt empirisch ermittelte Werte für c, α und β an.

Die Grundgleichung von Bernoulli lässt sich unter der Annahme, dass die innere Reibung der Flüssigkeit, nicht aber die Wandreibung, vernachlässigt wird, in folgender Form anschreiben:

$$(5) \quad I = \lambda \cdot \frac{v^2}{2gD} \text{ (Energiegefälle infolge Wandreibung)}$$

Der Wert λ hängt von der Strömungsform ab; er ist z. B. im laminaren Bereich (Re < 2320) λ = 64/Re. Für die turbulente Strömung (meist in Druckrohrnetzen) gilt die Formel von Prandtl-Colebrook:

$$(6) \quad \frac{1}{\sqrt{\lambda}} = -2 \lg \left( \frac{2,51}{Re \sqrt{\lambda}} + \frac{K}{3,71 D} \right)$$

K mittlere wirksame Wandrauigkeit

Re Reynoldssche Zahl Re = v D / ν

ν kinematische Zähigkeit; für Wasser von 10°C ist

$$\nu = 1,31 \cdot 10^{-6} \text{ m}^2/\text{s}$$

Im folgenden werden die Beweise der besseren Anschaulichkeit wegen unter Benützung der Potenzformeln gebracht. Alle wesentlichen Aussagen gelten aber auch bei Verwendung der Gleichung nach Prandtl-Colebrook.

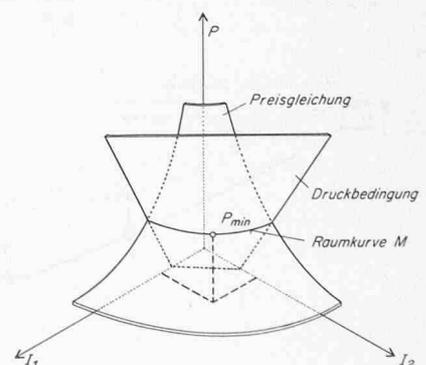


Bild 5. Geometrische Darstellung der Druckbedingung, Gl. (7), und der Preisgleichung, Gl. (8), für Fall 1.1 mit zwei Strangabschnitten; Kostenminimum bei P<sub>min</sub>

Die Ausgangsgleichungen (1) und (2) werden nun unter Verwendung der Gleichungen (3) und (4) wie folgt geschrieben:

$$(7) \quad I_1 L_1 + I_2 L_2 + \dots + I_n L_n - H_v = 0$$

$$(8) \quad f_1 L_1 + f_2 L_2 + \dots + f_n L_n = P$$

$$\text{wobei } f_i = r + s \left( \frac{I_i}{c \cdot q^\alpha} \right)^{-\frac{t}{\beta}}$$

Für  $n = 2$  können die Gleichungen (7) und (8) im dreidimensionalen Raum dargestellt werden. Bild 5 zeigt die hyperbolische Mantelfläche der Preisfunktion Gleichung (8), welche von der Ebene der Druckbedingung in der Raumkurve M geschnitten wird. Aus den Möglichkeiten, welche diese Raumkurve für den Fall mit zwei Strangabschnitten 1 und 2 für die Wahl von  $I_1$  und  $I_2$  zulässt, wird jene gewählt, bei der  $P$  minimal ist.

Die mathematische Lösung mit Hilfe der Lagrangeschen Multiplikatoren (siehe dazu z. B. [2], S. 276) soll erst später für den Fall 1.2 gezeigt werden. Hier wird sie übersprungen und die Lösung direkt angeschrieben.

$$(9) \quad \frac{I_n}{I_1} = \left( \frac{q_n}{q_1} \right)^{\frac{\alpha t}{t + \beta}} \quad (\text{Minimalbedingungen für Fall 1.1})$$

Zusammen mit Gleichung (7) liefert diese Bedingung die minimalen Rohrkosten unter Einhaltung der Druckbedingungen.

Folgende wesentliche Erkenntnisse seien aus Gleichung (9) zusammengefasst:

a) Die Faktoren  $r$  und  $s$  der Einheitspreisfunktion sind in den Gleichungen (7) und (9) nicht mehr enthalten, d. h. Fixkosten, pauschale oder prozentuale Preisabschläge (oder Zuschläge), Währungsumrechnungen usw. wirken sich auf die günstigste Auswahl der Rohrdurchmesser nicht aus.

b) Die Größenordnung des Exponenten liegt für Gussrohre bei etwa 0,5 und darüber, für Asbestzementrohre etwas unter 0,5. Gleichung (9) kann deshalb in grober Annäherung auch geschrieben werden:

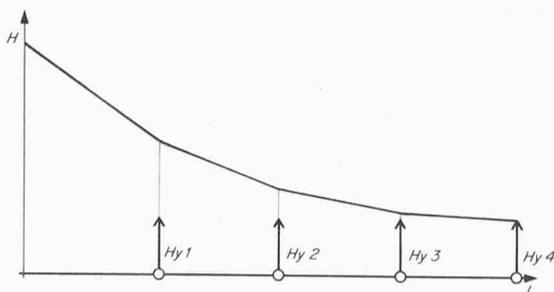
$$\frac{I_n}{I_1} \approx \sqrt{\frac{q_n}{q_1}}$$

Weitere Beziehungen können leicht aus dem bisher Gesagten abgeleitet werden, wie z. B.:

$$\frac{D_n}{D_1} = \left( \frac{q_n}{q_1} \right)^{\frac{\alpha}{t + \beta}} \approx \sqrt[3]{\frac{q_n}{q_1}}$$

$$\frac{v_n}{v_1} = \left( \frac{q_n}{q_1} \right)^{1 - \frac{2\alpha}{t + \beta}} \approx \left( \frac{q_n}{q_1} \right)^{0,43}$$

c) Eine Abnahme der Wasserströme bewirkt auch eine Abnahme des Energiegefälles bei sonst gleichen Bedingungen,



siehe Gleichung (4). Aus Gleichung (9) folgt aber zusätzlich die Forderung, wonach in einem Einzelstrang ohne Abzweigung mit abnehmender Wassermenge die Rohrdurchmesser so gewählt werden müssen, dass auch das Energieliniengefälle in Fließrichtung von Hydrant zu Hydrant abnimmt. Daraus ergibt sich die Bedingung des konvexen Energielinienverlaufes bei ideellen Durchmessern innerhalb einer Strangfolge, Bild 6.

d) Wenn nach Definition innerhalb eines Strangabschnittes der Strom  $q_i$  unverändert bleibt, also  $q_i/q_{i+1} = 1$ , dann ist ein und nur ein Durchmesser optimal und keine Kombination von mehreren Durchmessern.

Fall 1.2: Strang mit Abzweigungen (Ästen)

Die Druckbedingungen und die Preisgleichung lauten für die einfache Abzweigung, Bild 7:

$$(10) \quad \begin{cases} \varphi = 0 = I_1 L_1 + I_2 L_2 - H_{v1} \\ \psi = 0 = I_1 L_1 + I_3 L_3 - H_{v2} \end{cases} \quad (\text{Druckbedingungen})$$

$$(11) \quad P = p_1 L_1 + p_2 L_2 + p_3 L_3 \quad (\text{Preisgleichung})$$

Die Auflösung der Gleichungen (10) und (11) mit den Langrangeschen Multiplikatoren wird kurz skizziert:

Anzahl der Veränderlichen  $I_1, I_2, I_3 = 3$

Anzahl der Nebenbedingungen (Stränge) = 2

$$\frac{\partial \varphi}{\partial I_1} = L_1, \quad \frac{\partial \varphi}{\partial I_2} = L_2, \quad \frac{\partial \varphi}{\partial I_3} = 0,$$

$$\frac{\partial \psi}{\partial I_1} = L_1, \quad \frac{\partial \psi}{\partial I_2} = 0, \quad \frac{\partial \psi}{\partial I_3} = L_3$$

Die ersten Ableitungen des Lagrangeschen Ansatzes nach  $I_1, I_2$  und  $I_3$  liefern das Gleichungssystem (11a) mit den Unbekannten  $I_1, I_2, I_3, \lambda_1, \lambda_2$ .

$$(11a) \quad \begin{cases} -L_1 s a_1^f f I_1^{-(f+1)} + \lambda_1 L_1 + \lambda_2 L_1 = 0 \\ -L_2 s a_2^f f I_2^{-(f+1)} + \lambda_1 L_2 = 0 \\ -L_3 s a_3^f f I_3^{-(f+1)} + \lambda_2 L_3 = 0 \end{cases}$$

Aus (11a) folgt nach Kürzen:

$$(12) \quad \lambda_1 + \lambda_2 - s a_1^f f I_1^{-(f+1)} = 0$$

$$(13) \quad \lambda_1 - s a_2^f f I_2^{-(f+1)} = 0$$

$$(14) \quad \lambda_2 - s a_3^f f I_3^{-(f+1)} = 0$$

$$\text{wobei } a_i = c q_i^\alpha; \quad f = \frac{t}{\beta}$$

Addiert man Gleichungen (13) und (14), so ergibt sich

$$\lambda_1 + \lambda_2 = (a_2^f I_2^{-(f+1)} + a_3^f I_3^{-(f+1)}) s f$$

Nach Gleichung (12) ist

$$\lambda_1 + \lambda_2 = (a_1^f I_1^{-(f+1)}) s f$$

Bild 6 (links). Der konvexe Verlauf der Energielinie für den Fall 1.1

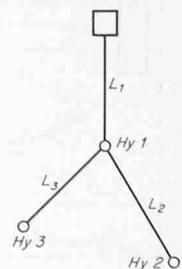


Bild 7 (rechts). Strang mit einer Abzweigung

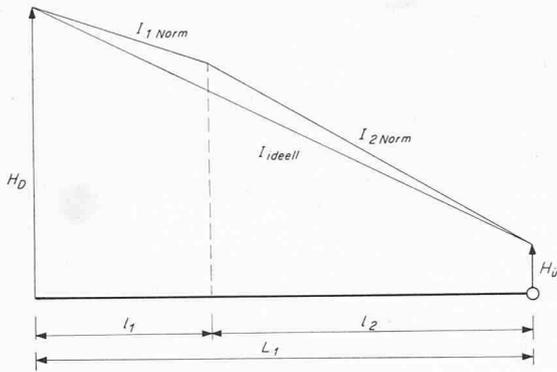


Bild 8. Energielinien bei einzeltem Strangabschnitt mit zwei Normnennweiten bzw. einem ideellen Rohrdurchmesser (Fall 2. 1)

Aus den letzten beiden Gleichungen folgt

$$a_1^f I_1^{-(f+1)} = a_2^f I_2^{-(f+1)} + a_3^f I_3^{-(f+1)}$$

und schliesslich als Minimalbedingung

$$(15) \quad I_1 = \left( \frac{q_2}{q_1} \right)^{\frac{\alpha t}{t+\beta}} I_2 + \left( \frac{q_3}{q_1} \right)^{\frac{\alpha t}{t+\beta}} I_3$$

Aus Gleichung (15) folgt, dass die Regel des in Flussrichtung abnehmenden Energieliniengefälles nicht über Abzweigungspunkte hinweg gilt.

Die Gleichungen (12), (13) und (14) sowie die zwei Druckbedingungen (10), die sich auf die einfache Verzweigung nach Bild 7 beziehen, liefern zusammen das Gleichungssystem, aus welchem die Unbekannten  $I_1$ ,  $I_2$ ,  $I_3$  sowie  $\lambda_1$  und  $\lambda_2$  berechnet werden können. Mehrfache Verzweigungen und Strangfolgen mit mehreren Strangabschnitten werden analog behandelt.

### Fall 2: Genormte Rohrnennweiten. Die Rohrpreise werden der Preisliste entnommen

#### Fall 2.1 Einzelner Strangabschnitt mit genormten Rohrnennweiten

Es wird zunächst die Annahme getroffen, dass nur zwei genormte Nennweiten die optimale Lösung ergeben, Bild 8. Dass dies tatsächlich zutrifft, wird nachträglich bewiesen. Die Gleichungen lauten dann (siehe dazu auch Bild 9):

$$(16a) \quad p_1 l_1 + p_2 l_2 = P \quad (\text{Zielfunktion [P-Fläche]})$$

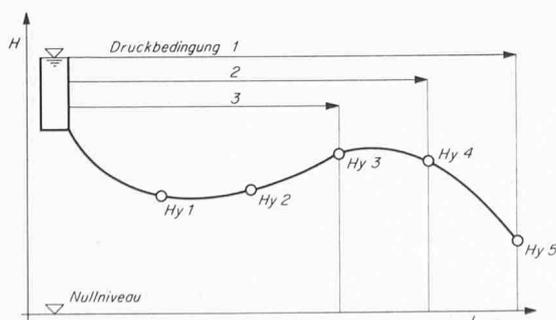
$$(16b) \quad I_1 l_1 + I_2 l_2 - H_v = 0$$

(Restriktions-Ungleichung [Halbebene links der H-Geraden])

$$(16c) \quad l_1 + l_2 - L = 0 \quad (\text{Restriktions-Gleichung [L-Gerade]})$$

$$(16d) \quad l_1 \geq 0, l_2 \geq 0 \quad (\text{Restriktions-Ungleichungen, nur gültig innerhalb der Halbebene im 1. Quadranten})$$

Die Lösung ist für diesen einfachen Fall durch die Auflösung des Gleichungssystems (16b) und (16c) gegeben



Links: Bild 10. Druckbedingungen in hügeligem Gelände

Rechts: Bild 11. Rohrnetz, nach welchem die Tabellen 3 und 4 berechnet wurden

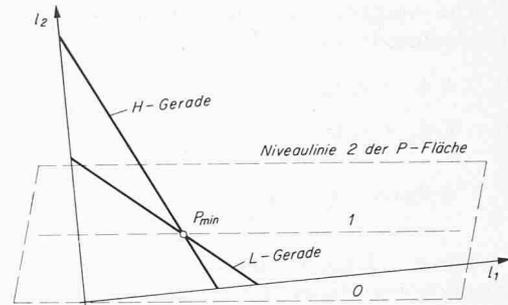


Bild 9. Geometrische Darstellung der Gleichungen (16), (Fall 2. 1); Kostenminimum bei  $P_{min}$

(2 Unbekannte  $l_1$  und  $l_2$  aus 2 Gleichungen). Das Problem ist ohne Preisgleichung bereits bestimmt. Die abhängigen Variablen sind  $l_1$  und  $l_2$ . Die Lösung liegt in Punkt  $P_{min}$  (Bild 9). Man beachte, dass die L-Gerade unter  $-45^\circ$  geneigt ist. Weiter ist die H-Gerade steiler als die L-Gerade und die Null-Linie der P-Fläche flacher als die L-Gerade. Dies folgt zwingend aus der Annahme, dass  $D_1 < D_2$  und damit  $I_2 > I_1$ , wie auch  $p_1 < p_2$  ist.

Die Rohrnetzkosten  $P$  sind gleich dem Wert der Niveaulinie, die durch Punkt  $P_{min}$  geht, Bild 9. Aus den angegebenen Neigungsverhältnissen geht hervor, dass diese dann am kleinsten werden, wenn die H-Gerade mit der L-Geraden zusammenfällt, oder, was gleichbedeutend ist,  $l_1 = l_2 = L$  bzw.  $I_1 = I_2$ . Das heisst, dass die genormte Rohrnennweite identisch ist mit dem optimalen, ideellen Rohrdurchmesser. Ergibt die Lösung nicht diesen Sonderfall, so ist das Preisminimum mit der Kombination aus genormten Nennweiten stets grösser als für den Sonderfall.

Es folgt der Beweis, dass unter der Optimalbedingung tatsächlich nur zwei Nennweiten, und nicht eine Kombination aus mehreren, den ideellen Durchmesser ersetzen können: Wird in den Strangabschnitt von Bild 9 eine weitere Nennweite  $D_3$  von der Länge  $l_3$  eingeschaltet, so gilt statt Gleichung (16c):

$$l_1 + l_2 + l_3 - L = 0$$

wobei

$$l_3 = \Delta l_1 + \Delta l_2$$

und

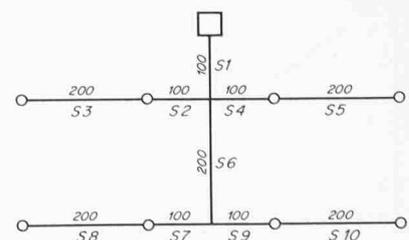
$$\Delta l_1 = l_1 - l_1' \quad \Delta l_2 = l_2 - l_2'$$

Gleichung (16a) lautet dann:

$$p_1 (l_1 - \Delta l_1) + p_2 (l_2 - \Delta l_2) + p_3 (\Delta l_1 + \Delta l_2) = P'$$

Unter der Bedingung, dass  $l_1 \geq 0$ ,  $l_2 \geq 0$ ,  $l_3 \geq 0$ , ist  $P'$  nur dann minimal, wenn  $\Delta l_1$  und  $\Delta l_2$  den Wert 0 annehmen. Es ist also  $P$  in Gleichung (16a) kleiner als  $P'$ .

Die Erkenntnisse aus der Betrachtung des Fall 2.1 lassen sich etwas erweitert so zusammenfassen:



a) Ein ideeller Durchmesser wird, wenn er nicht mit dem Normdurchmesser identisch ist, durch den nächst grösseren und nächst kleineren Normdurchmesser ersetzt.

b) Eine Kombination von mehr als zwei Durchmessern ist in einem Strangabschnitt mit konstantem Wasserstrom  $q$  nicht optimal.

### Fall 2.2: Strang mit Abzweigungen

Dieser Fall ist wiederum überbestimmt, nur zusammen mit der Minimalbedingung für den Preis (= Zielfunktion) ergibt sich die Lösung. Das Problem fällt in den Bereich der mathematischen Optimierung. Die Lösung erfolgt mit Hilfe der linearen Programmierung. Bei ebenem Gelände werden stets die Hydranten an den Astenden die Gleichungen für die Druckbedingungen liefern. In hügeligem Land hingegen wird man auch die Hydranten an den hochgelegenen Punkten in den Druck-Ungleichungen berücksichtigen, Bild 10. Im übrigen wird auf die Literatur [4], [5] verwiesen. Eine Folgerung aus dem Haupttheorem der linearen Programmierung (siehe z. B. [5] S. 12) ist erwähnenswert: *Die optimale Lösung kann jeweils pro Ast nur einen Nennweiten-Sprung innerhalb eines Strangabschnittes (zwischen zwei Hydranten) haben. Alle weiteren Änderungen in einem Ast erfolgen an den Hydranten* (siehe dazu auch [1], S. 64.).

Der Autor hat ein Computerprogramm ausgearbeitet, mit dessen Hilfe sich verzweigte Druckrohrnetze auch grösseren Umfanges noch wirtschaftlich berechnen lassen. Zwei Lösungen für das in Bild 11 dargestellte Testnetz sind in den

Tabellen 3 und 4 angegeben. Die Berechnung erfolgte mit der Formel von Prandtl-Colebrook. Wegen hydraulischen Druckstössen, die z. B. beim plötzlichen Abstellen der Pumpe auftreten können, werden bei der Bemessung obere Geschwindigkeitsgrenzen, meist in Abhängigkeit vom Rohrdurchmesser, angegeben. Diese sind ebenfalls im Rechenprogramm berücksichtigt.

### Verwendete Symbole

$a$	Hilfsvariable
$c$	Koeffizient der Potenzformeln
$D$ [m]	Rohrdurchmesser
$f$	Hilfsvariable
$H_D$ [m]	vorhandene Druckhöhe bei Netzeintritt
$H_G$ [m]	Geodätische Höhe
$H_{ii}$ [m]	Überdruck an den Hydranten
$H_V$ [m]	Druckhöhenverlust
$H_y$	Hydrant
$i, k, n$	Indices
$I$ [—]	Energieliniengefälle
$K$ [mm]	mittlere Wandrauigkeit
$l$ [m]	Länge einer Rohrfolge mit gleichem Durchmesser innerhalb eines Strangabschnittes
$L$ [m]	Länge eines Strangabschnittes (von Hydrant zu Hydrant)
$NW$ [mm]	Nennweite (genormt)
$P$ [WE]	Preis des Rohrnetzes in Währungseinheiten
$p$ [WE/m]	Preis pro Laufmeter Rohr
$q_i$ [m <sup>3</sup> /s]	Wasserstrom im Strangabschnitt $i$
$Re$ [—]	Reynoldssche Zahl

Tabelle 3

```

ROHRNETZ ---OPTIMIERUNG

PREISLISTE :   NW [MM]           PREIS
              65             96,00
              80             108,00
              100            126,00
              125            162,00
              150            201,00
              200            302,00
              250            408,00
              300            529,00
              350            669,00
              400            813,00
              500           1194,00

KENNZAHLEN :   VISC=1,31E-06   VMAX=3,0   K= ,250

ROHRNETZ :     STRANG           LAENGE [M]   Q [L/S]
              1             100           160,0
              2             100           40,0
              3             200           20,0
              4             100           40,0
              5             200           20,0
              6             200           80,0
              7             100           40,0
              8             200           20,0
              9             100           40,0
              10            200           20,0

DRUCKKOTE BEI NETZEINTRITT= 100,0   UEBERDRUCK AN DEN KNOTEN=3,0 ATUE

STRANGKOMBINATION                               KOTE STRANGENDE
1 2 3                                           50
1 4 5                                           50
1 6 7 8                                         50
1 6 9 10                                        50

R E S U L T A T
DER MINIMALE PREIS VON 309 978,21 WE ERGIBT SICH NACH FOLGENDER LISTE

STRANG   NW   LFM   DRUCKVERLUST   Q   V
 [MM]   [M]   [M]   [M]           [L/S] [M/S]
1     300   100     1,69           160,0 2,26
2     150   100     4,03           40,0  2,26
3     125   45      1,20           20,0  1,63
3*    100   150     13,09          20,0  2,55
4     150   100     4,03           40,0  2,26
5     125   45      1,20           20,0  1,63
5*    100   150     13,09          20,0  2,55
6     200   200     7,23           80,0  2,55
7     150   100     4,03           40,0  2,26
8     125   169     4,47           20,0  1,63
8*    100   31      2,58           20,0  2,55
9     150   100     4,03           40,0  2,26
10    125   169     4,47           20,0  1,63
10*   100   31      2,58           20,0  2,55

```

NACH PRANDTL-COLEBROOK ERGABEN SICH LAMBDAWERTE ZWISCHEN ,019 UND ,026 DAS ENTSPRICHT AM WIENER RECHENSCHIEBER DEN STUFENMARKEN 2,8 UND 3,2

Tabelle 4

```

ROHRNETZ ---OPTIMIERUNG

PREISLISTE :   NW [MM]           PREIS
              50             36,00
              60             42,00
              80             51,00
              100            68,00
              125            101,00
              150            136,00
              200            194,00
              250            278,00
              300            369,00
              350            475,00
              400            585,00

KENNZAHLEN :   VISC=1,31E-06   VMAX=3,0   K= ,025

ROHRNETZ :     STRANG           LAENGE [M]   Q [L/S]
              1             100           160,0
              2             100           40,0
              3             200           20,0
              4             100           40,0
              5             200           20,0
              6             200           80,0
              7             100           40,0
              8             200           20,0
              9             100           40,0
              10            200           20,0

DRUCKKOTE BEI NETZEINTRITT= 100,0   UEBERDRUCK AN DEN KNOTEN=3,0 ATUE

STRANGKOMBINATION                               KOTE STRANGENDE
1 2 3                                           50
1 4 5                                           50
1 6 7 8                                         50
1 6 9 10                                        50

R E S U L T A T
DER MINIMALE PREIS VON 185 427,54 WE ERGIBT SICH NACH FOLGENDER LISTE

STRANG   NW   LFM   DRUCKVERLUST   Q   V
 [MM]   [M]   [M]   [M]           [L/S] [M/S]
1     300   100     1,25           160,0 2,26
2     150   100     2,94           40,0  2,26
3     100   200     11,15          20,0  2,55
4     150   100     2,94           40,0  2,26
5     100   200     11,15          20,0  2,55
6     200   200     5,16           80,0  2,55
7     150   100     2,94           40,0  2,26
8     125   14      2,28           20,0  1,63
8*    100   186     10,37          20,0  2,55
9     150   100     2,94           40,0  2,26
10    125   14      2,28           20,0  1,63
10*   100   186     10,37          20,0  2,55

```

NACH PRANDTL-COLEBROOK ERGABEN SICH LAMBDAWERTE ZWISCHEN ,014 UND ,018 DAS ENTSPRICHT AM WIENER RECHENSCHIEBER DEN STUFENMARKEN 1,4 UND 1,3 DIE DRUCKHOEHE WURDE WEGEN VMAX-BESCHRAEMKUNG NICHT AUSGENUTZT

$r$ [WE]	Fixkostenanteil
$s, t$	Parameter der Rohrkostenfunktion
$S$	Strangabschnitt (von Hydrant zu Hydrant)
$v$ [m/s]	Geschwindigkeit
$\alpha, \beta$	Koeffizienten der Potenzformeln
$\lambda$	Reibungsbeiwert nach Prandtl-Colebrook
$\lambda_i$	Multiplikator nach Lagrange
$\nu$ [m <sup>2</sup> /s]	kinematische Zähigkeit
$\varphi, \psi$	Nebenbedingungen (nach Langrangescher Multiplikatoren- methode)

#### Literaturverzeichnis

- [1] *Bonnal, C.*: Manual of Collective Sprinkler Irrigation OECD, 1963  
 [2] *Bronstein, I. N.* und *Semendjajew, K. A.*: Taschenbuch der Mathematik, 1968. Verlag H. Deutsch Zürich u. Frankfurt/M.

- [3] *Irmay, S.*: Calcul économique des réseaux de distribution d'eau. «La Houille Blanche», 1954 Nr. 2, p. 135  
 [4] *Jacoby, L. S.*: Design of optimal hydraulic networks. ASCE, No. Hy 3, May 1968, p. 641  
 [5] *Künzi, H. P., H. G. Tzschach* und *C. A. Zehnder*: Numerische Methoden der mathematischen Optimierung, Stuttgart 1966, Verlag Teubner  
 [6] *Labye, Y.*: Etude des procédés de calcul ayant pour but de rendre minimal le coût d'un réseau de distribution d'eau sous pression, «La Houille Blanche», 1966, Nr. 5, p. 577  
 [7] *Mandry, J. E.*: Design of pipe distribution systems for sprinkler projects, ASCE, No. IR 3, Sept. 1967, p. 243

Adresse des Verfassers: *P. Widmoser*, Dr. nat. techn. Institut für Kulturtechnik an der ETH, Leonhardstr. 33, 8006 Zürich.

## Die Beurteilung von Schäden in tragenden Holzbauteilen

DK 69.02:691.11.004.64

Von Prof. **H. Kühne**, dipl. Arch. ETH, SIA, EMPA, Dübendorf <sup>1)</sup>

Holzbaulichen Schäden und Mängeln können in der Hauptsache zugrunde liegen:

Die einer stetigen Veränderung unterworfenen Bauformen, vorwiegend bedingt durch ökonomische oder ästhetische Forderungen

Die rasche Entwicklung auf dem Gebiet der Baumaterialien. Während man früher höchstens 20—30 Materialien kannte, sind davon heute eine Vielzahl auf dem Markt erhältlich, wobei die nicht erprobte oder unsachgemässe Anwendung häufig Ursache auftretender Mängel oder Schäden ist.

Mängel in der Projektierung, sei dies konstruktiver oder statischer Art, sowie Mängel bei der Ausführung, bedingt durch unsachgemässe Materialbereitstellung, Materialfehler oder unzureichende Ausführung durch nicht qualifizierte Arbeitskräfte.

#### Vorabklärung über den Bauvorgang

Durch Befragung der am Bau Beteiligten und durch das Anfordern von beweiskräftigen Unterlagen wie Plänen, Baubeschrieben, Korrespondenzen, Offerten, Tagesrapporten, meteorologischen Berichten und Zusammenstellungen sind in der Regel folgende Angaben (zur Klärung der technischen Ursachen) zu ermitteln:

Daten des Bauvorganges, das heisst Beginn und Ende der möglicherweise mit dem Schaden im Zusammenhang stehenden Bauarbeiten

Wetterverhältnisse in dieser Zeitperiode

Allfällige Arbeiten in den fraglichen Räumen zwischen Fertigstellung und definitiver Benützung

Art der definitiven Benützung der Räumlichkeiten

Angaben über Heizung und Lüftung

Schadenauftritt

Angaben über allfällige, temporäre, anormale äussere Bedingungen, wie zum Beispiel Überschwemmung, Überhitzung von Heizanlagen, Befahren mit Transport- und Hebezeugen

Möglichst spezifische Angaben über die verwendeten Bau- und Hilfsmaterialien sowie über konstruktive Ausbildung

Ergänzende Bemerkungen der möglichst vollzählig zum Augenschein zitierten Beteiligten wie Bauherrschaft, bauleitender Architekt und Ingenieur sowie an den fraglichen Arbeiten direkt oder indirekt beteiligten Unternehmungen

#### Die äussere Erscheinung der Schäden oder Mängel

kann hierauf durch Beschreibung und photographische Dokumentation festgestellt werden. Dabei ist folgenden Beobachtungen Bedeutung beizumessen:

Art des Mangels (mechanische Schäden, Formveränderungen infolge Auftreten von Feuchtigkeit, Wassereintritt, Zersetzungserscheinungen durch physikalische, chemische oder biologische Einwirkungen, Verfärbungen, Auftreten von Pilzen, anormale Formänderungen)

Örtliche Lage, Ausmass und Verteilung der Erscheinung

Festhalten von Anzeichen, welche Schlüsse auf die Richtung und den zeitlichen Ablauf der Schadenbildung erlauben

Freilegen von verdeckten Teilen der Konstruktion, im Hinblick auf die Klärung der baukonstruktiven Ausbildung, die Beschaffenheit der verwendeten Materialien, die Tiefeneinwirkung der Schäden und besondere Schadenquellen, wie etwa undichte Feuchtigkeitsisolationen, Kondenswasserbildung u. a. m.

#### Sinnvolles weiteres Vorgehen

Auf Grund der in den Erhebungen gewonnenen Übersicht über Natur und Umfang des Schadens oder Mangels wird es in der Regel möglich sein, sichere Aussagen über geeignete Massnahmen zu dessen Behebung zu machen. Ist dies der Fall, können die örtlichen Untersuchungen abgebrochen und die gemachten Beobachtungen in ihren für den vorliegenden Fall wesentlichen Teilen schriftlich festgehalten und mit einem Kommentar über Ursachen und geeignete Instandstellungsmassnahmen versehen werden. Unter Umständen können ergänzende Untersuchungen im Laboratorium oder durch rechnerische Nachkontrollen für eine endgültige Abklärung sinnvoll sein. Ist zudem ein im Aufwand vorläufig nicht zu übersehendes Studium auf breiter Basis notwendig, um die Ursachen und Behebungsmöglichkeiten klarzustellen, oder drängt sich das Zuziehen weiterer Fachleute auf, ist es empfehlenswert, die Fragesteller auf diese Umstände aufmerksam zu machen und mit ihnen das weitere Vorgehen zu vereinbaren. Handelt es sich um Probleme grosser Tragweite und allgemeiner Bedeutung, so ist es unter Umständen möglich, weitere Interessentenkreise an einer Finanzierung der Abklärung zu beteiligen.

Im Anschluss an die Klärung der Schadensursache müssen sodann in der Regel die Möglichkeiten der Instandstellung abgesprochen werden. Dabei ist es oftmals nicht mehr möglich, in ökonomischer Weise nachträglich jene praktischen Lösungen auszuführen, die eigentlich von Anfang an angezeigt gewesen wären. Es drängen sich deshalb vielfach solche unkonventioneller Art auf.

<sup>1)</sup> Zusammenfassung eines Referates anlässlich des durch den Schweizerischen Polierverband am 31. Januar 1970 in Brugg veranstalteten Kurses für Holzfachleute (aus dem Pressedienst der «Lignum», Zürich).